

Erlebnisbericht vom 4. VCH – Open Schachturnier in Greifswald

(geschrieben von Frank Walther, SG Weißensee 49 e.V.)

Wie in jedem Jahr, seitdem das VCH – Open 2008 aus der Taufe gehoben wurde, war der Termin, Anfang September in Greifswald Schach zu spielen, fest in meinem Kalender verankert. So freuten sich Vater und Tochter Ulrike schon Tage vorher auf ein liebevoll und glänzend organisiertes Turnier, ein Wiedersehen mit lieben Bekannten und bei dem herrlichen Sommerwetter auf die obligatorische Stadtbesichtigung – dieses Mal Besuch der Nikolaikirche – vor dem Turnier.

Auch Ulrike, die voriges Jahr zum ersten Mal ein Turnier mit Normalbedenkzeit und Notation mitspielt hatte, war ganz besessen, wieder mitfahren zu wollen. Obwohl sie damals nicht einen Erfolg verzeichnen konnte, war sie begeistert von der tollen Hotelunterbringung und der herzlichen Turnieratmosphäre, die den Breitensportgedanken fördert und nicht durch Preisgeldjagd geprägt ist. Ähnliche Gedanken hat offensichtlich auch Ronald Schulz aus Neubrandenburg, der ebenfalls jedes Jahr wiederkam und auch dieses Jahr seinen Sohn Daniel mit an die Bretter brachte.

Dieses Jahr meldeten sich 23 Teilnehmer für das Hauptturnier an und erstmalig gelang es, bei den VCH – Open ein Kinderturnier u 12 mit 6 Kindern für die jüngsten Talente durchzuführen. Ein weiteres Novum war das Mitspielen von Guido Springer, der sich neben der vorzüglichen Turnierorganisation und – führung noch aufreibende Spiele aufbürdete, um keine Spielfreien je Runde zuzulassen, das ja erwartungsgemäß die älteren jugendlichen Talente getroffen hätte. Diese Entscheidung war aller Ehren wert und macht eben einen richtigen „Vereinsvater“ aus, seine eigenen Befindlichkeiten zurückzustellen. Ich ziehe meinen Hut (den ich beim Schach immer auf habe ☺☺☺) vor so einer Einstellung, zumal ich aus eigener Erfahrung weiß, wie schwer es ist, sich um alles zu kümmern und gleichzeitig leistungsgerecht zu spielen.

Erstmalig waren unter den insgesamt 30 Startern 18 Nichtgrypser eingeschrieben, so dass diese Turnierserie auch den Namen Open verdient. Bemerkenswert ist auch die traditionelle Teilnahme von Mädchen und Frauen an diesem Turnier, die mit 10% vergleichsweise selten hoch ist.

Das Kinderturnier, liebevoll von Swenja Wagners Vater betreut und unterstützt, wurde als Rundenturnier ausgetragen. Die Kinder gingen ihre Spiele mit Begeisterung und Freude an und kämpften an einigen Stellen schon recht gut. Dass sie noch viel ruhiger und ernsthafter am Brett werden müssen, immerhin war meistens die Runde nach 1 Stunde schon vorbei, ist dabei eine andere Sache und wird Aufgabe der Trainer in der Zukunft sein. Letztendlich gewannen die nach DWZ favorisierten Neoptolemos und Daniel das Turnier. Relativieren muss ich allerdings die Aussage bei der Siegerehrung, Ulrike hätte mit ihren vielen Unentschieden durch „Geschenke“ der Männer den Turniereinlauf beeinflusst. Es war genau anders herum :

Ulrike hat 3 Siege verschenkt, lediglich Daniel war der Gentleman, wie die nachfolgenden Endstellungen beweisen.



Adrian - Ulrike
(Schwarz am Zug)



Ulrike - Neoptolemos
(Weiß am Zug)



Tarik – Ulrike
(Schwarz am Zug)



Ulrike – Daniel
(Schwarz am Zug)

Am Ende waren alle Kinder glücklich und zufrieden und wurden mit einem Sachpreis belohnt. Ulrike freute sich besonders darüber, dass sie nun endlich eine DWZ – Hausnummer hat. Der Wermutstropfen: Anfängerturniere DWZ < 800 sind damit vorbei, wo man eben mal schnell einen Pokal abgreifen kann.

Im Hauptturnier wurden natürlich wieder 5 Runden Schweizer System gespielt. Der Turniersaal war dieses Mal etwas beengter als sonst, so dass sich die sommerlichen Faktoren wie Hitze, Ausdünstungen und Luftangriffe durch Kamikazemücken besonders bemerkbar machten. Aber es wurde trotzdem ein feines Turnier ohne Streitfälle und Vorkommnisse und vielen schönen Partien.

Von meinen Partien gibt es dieses Jahr wenig Spektakuläres zu berichten. In Runde 1 führte ich die schwarzen Steine am Brett 1 gegen den Turnierprimus und späteren Sieger Wilfried Woll vom Greifswalder SV, den ich nach seinerseits verhaltenen Start in die Partie zum Reti überreden konnte. Im Partieverlauf wurde ich allerdings ein wenig übermütig und bekam vom 500 DWZ – Punkte schwereren späteren Sieger gezeigt, wo Barthel den Most herholt. Zu allen Überdross klingelte auch noch das Handy, weil meine Holde wissen wollte, wie es denn so läuft. Naja, gelaufen ist nachher das Bier beim Fußball Deutschland gegen Österreich.

Nach guter Nacht und reichlichem Frühstück beschäftigte mich in Runde 2 am Samstagvormittag Dirk



Romoth von den Gastgebern. Mit Weiß stellte ich mich wie schon so oft gegen vermeintlich schwächere Gegner selten dämlich an und fand das Matt in 3 Zügen in nebenstehender Stellung nicht. Wer so bescheiden spielt, hat den Sieg auch nicht verdient und muss sich mit der Punkteteilung zufrieden geben. Zur gleichen Zeit hat mein Traditionsgegner Ronald Schulz schon 1,5 Punkte im Sack, so dass ein diesjähriges Aufeintreffen wohl in weite Ferne rückte.

Nach etwas Mittagsruhe gelang mir dann aber in Runde 3 ein vernünftiges Spiel mit Schwarz spielend. Martin Weinert von den Gastgebern wurde das Opfer meiner Pirc – Verteidigung und er verbrauchte übermäßig Zeit. Nach

26 Zügen fiel das „Blättchen“ bei ihm und ich konnte ihm nicht mehr zeigen, was ich noch so alles vorhatte.

Am Abend wurde dann standesgemäß und entspannt auf 2 Bahnen gebowlt. Hier zeigte sich, dass Peter Kutschke (HSG Uni Rostock) und Dirk Hummel (SV Briesen) neben Schach spielen auch die Kegeln gut umschubsen konnte. Schwer beeindruckend, wie oft bei ihnen die Bude klingelte.

Das sich dem Bowling anschließende Gyrosessen mit reichlich Gratis – Ouzo bereitete mir am nächsten



Morgen noch ein paar Schwierigkeiten. Aber ich durfte keine Schwächen zeigen gegen den Meister der Gypser persönlich. Als er bei der Rundeneröffnung verkündete, dass er wohl erwartungsgemäß von mir beschäftigt werden würde, tat ich ihm den Gefallen und bot ihm mit Schwarz Radaupotential auf dem Brett: die skandinavische Verteidigung. Es entwickelte sich ein munteres Spielchen mit gegenseitigen Drohungen, allerdings nach einem Zentrums-gemetzel schien es für mich remis zu sein. Aber Guido wäre nicht Guido, wenn er nicht Ideen entwickeln würde, einen doch noch zu überlisten. Schließlich kann nicht sein, was nicht sein darf: Der Underdog will ein Remis gegen den Meister, nachdem Ronald Schulz in Runde 2 das schon gelungen war. In nebenstehender Stellung hätte ich ihm allerdings mit 28. ... Lxc3 den

Frieden diktieren können, statt das nahe liegende Tg8 zu spielen. Aber wer weiß, ob es so gekommen wäre. Diese Grübeleien kosteten ihn unheimlich viel Zeit und so kam es, wie es kommen musste: Im 40. Zug springt seine Uhr auf 0:30 um, also fehlten ihm Bruchteile von 1 Sekunde. In der Hoffnung, dass er nun mein Remisangebot annehmen würde, reklamierte ich natürlich. Aber der Meister lässt keine Diskussion zu und ich fühle mich als unberechtigter Sieger. Das Perverse an der Situation ist, wenn man streng nach Regeln auslegt: Man darf erst ein Remis anbieten nach erfolgter Figurensetzung, diese hebt dann allerdings die Reklamation im 40. Zug wieder auf. Irre !

Dieser Sachverhalt beschäftigte mich bis weit in die Mittagspause, so dass die Konzentration für die 5. Runde mit den weißen Steinen gegen Arno Betke vom SC Einheit Neubrandenburg sehr schwer fiel. Obwohl es mich reizte, noch einen Punkt zu machen, entschied ich mich für Sicherheitsschach. Mein Gegner hatte ähnliches vor, so dass eine fast symmetrische Stellung mit verstellten Linien, ohne Hoffnung auf ein wirksames Durchkommen entstand. Im 20. Zug einigten wir uns auf ein friedliches Unentschieden.

So hatte ich noch Zeit, meiner Tochter im letzten Spiel zuzusehen und die Siegerehrung der Kinder mitzuverfolgen. Obwohl viele Spiele der letzten Runde recht schnell zu Ende waren, blieben fast alle Akteure des Hauptturniers bis zur Siegerehrung. Das zeigt, wie familiär es insgesamt zugeht und man sich nach den Spielen auch noch angeregt und entspannt unterhielt.

Insgesamt haben wir wieder ein wunderbares Wochenende in Greifswald verlebt, sportlich nicht schlecht abgeschnitten und viele alte und neue Gesichter gesehen und kennen gelernt. Guido Springer und seinen Helfern gilt ein besonderer Dank für die reibungslose und prächtig funktionierende Organisation und Durchführung. Es hat uns sehr gefallen in Greifswald, so dass wir vorhaben, nächstes Jahr wiederzukommen.

Endergebnis des Hauptturniers

Rang	Teilnehmer	TWZ	Verein/Ort	G	S	R	V	Punkte	Buchl	BuSu
1.	Woll,Wilfried	2029	Greifswalder SV	5	3	2	0	4.0	18.0	66.5
2.	Kutschke,Peter	1944	HSG Uni Rostock	5	3	2	0	4.0	15.5	71.0
3.	Nauschütz,Ernst	1844	Greifswalder SV	5	4	0	1	4.0	15.0	76.0
4.	Hacker,Christian	1938	SG Enger-Spenge	5	2	3	0	3.5	13.5	73.0
5.	Eckermann,Klaus	1699	PSV Ribnitz-Damgarten	5	3	1	1	3.5	13.5	65.5
6.	Hollender,Dirk	1630	SV Turbine Neubrandenburg	5	3	0	2	3.0	14.0	73.0
7.	Walther,Frank	1549	SG Weißensee 49 e.V.	5	2	2	1	3.0	12.0	65.0
8.	Betke,Arno	1598	SG Eintracht Neubrandenburg	5	1	4	0	3.0	12.0	61.5
9.	Hollatz,Michael	1712	SV Gryps	5	3	0	2	3.0	11.5	62.0
10.	Schulz,Ronald	1626	SG Eintracht Neubrandenburg	5	2	2	1	3.0	11.5	59.0
11.	Patzenhauer,Max	1706	SV Motor Wolgast 1949	5	3	0	2	3.0	10.5	68.5
12.	Romoth,Lars	1814	SV Gryps	5	2	1	2	2.5	14.5	62.5
13.	Pitz,Marko	1463	Greifswalder SV	5	2	1	2	2.5	13.0	64.5
14.	Springer,Guido	1759	SV Gryps	5	2	1	2	2.5	11.5	64.5
15.	Giering,Nils	1411	SV Gryps	5	2	0	3	2.0	16.0	67.0
16.	Hummel,Dirk	1078	SV Briesen e.V.	5	2	0	3	2.0	14.5	57.5
17.	Schmidt,Gerhard	1587	Greifswalder SV	5	2	0	3	2.0	14.0	59.0
18.	Wagner,Swenja	1205	SV Gryps	5	2	0	3	2.0	10.5	56.5
19.	Schüller,Reinhard	1346	SV RUGIA Bergen	5	2	0	3	2.0	10.0	61.0
20.	Siegle,Angela	879	SV Gryps	5	2	0	3	2.0	8.0	53.5
21.	Romoth,Dirk	1198	SV Gryps	5	1	1	3	1.5	12.0	58.0
22.	Weinert,Martin	1363	SV Gryps	5	1	0	4	1.0	11.5	54.0
23.	Schütt,Matthias	1054	SV Empor Kühlungsborn	5	1	0	4	1.0	7.5	53.0
24.	Decker,Lutz	859	SV Gryps	5	0	0	5	0.0	10.0	48.0

Endergebnis des Kinderturniers

Nr.	Teilnehmer	TWZ	1	2	3	4	5	6	Punkte	SoBerg
1.	Tsoumanis,Neoptol	1162	½	1	1	½	1		4.0	8.50
2.	Schulz,Daniel	1138	½	0	1	½	1		3.0	6.00
3.	Finke,Adrian	778	0	1	½	½	1		3.0	5.75
4.	Ladwig,Nick	863	0	0	½	1	1		2.5	4.00
5.	Stöhr,Ulrike		½	½	½	0	½		2.0	5.25
6.	Mauser,Tarik Gino	763	0	0	0	0	½		0.5	1.00

